

Session zur Fragestellung: Wie kann gewährleistet werden, dass das Fach tatsächlich integrativ gelebt wird? Nun, da das Fach «offiziell» nicht mehr auf der Stundentafel festgehalten wird.

PICTS haben nun eine enorme Verantwortung, ihre Stunden sind enorm wichtig und sie müssen unterstützt werden. Es ist wichtig diese Stunden beizubehalten!

Wann soll ich das denn auch noch reinpacken?

Welche Strategien haben sich die Schulen bisher überlegt?

Schlüssel für PICTS war bisher 1/2 Lektionen pro Klasse.

Wir haben als Lehrpersonen (Corinne Müller, **Wangen bei Olten**)(10 Personen) innerhalb der Schule den Auftrag erhalten, einen Weg zu finden, wie wir die informatische Bildung weiterhin integrieren? Wir müssen eine Jahresplanung über alle Klassen hinweg erstellen. Wir planen Projektmorgen: Jede LP ist spezialisiert auf etwas Besonderes, wir wollen ein neues Gefäss für unsere Schule schaffen.

Anwendungskompetenz wird weiterhin stattfinden, aber wir hoffen im «projektmässigen» die Lösung zu finden. Wir müssen als Schule eine klare Linie haben, was wir zulassen und was nicht. Teilweise kann Meinung von Eltern eingeholt werden am Elternabend oder durch eine Umfrage, aber möglichst wenig Raum schaffen für «wir möchten das gerne so».

Fabienne(Recherswil)

Andere Schule: Wir haben die gleiche Idee, jede Lp hat einen Posten und wir starten mit «Was sind Medien, was gehört dazu?» nicht nur 1x pro Quartal, sondern öfters. Ich bin PICTS an der Unterstufe und deshalb gewillt, ich hoffe wir können es so auffangen.

Eine Schule macht auch bei Flott mit (Derendingen, Deitingen, Grenchen): Jede LP muss da einen Workshop übernehmen.

Schule Gretzenbach: Anwendungskompetenzen Zyklus 2 fließt in allen Fächern ein, das ist kein Problem. Informatik beispielsweise auf der Unterstufe übernimmt der PICTS. In einem Quartal können die Kinder des Zyklus 1 ½ bis 1 Lektion zum PICTS und können dort programmieren ohne Strom, mit Robotik und auf der 3.-4.Klasse ebenfalls.

LP die nicht so affin sind, sollen nicht darauf verzichten, weil sie darin nicht so stark sind.

Nun müssen die PICTS Stunden umso eher vorhanden sein, wenn die Stunde wegfällt, es muss unbedingt für die PICTS Stunden gekämpft und argumentiert werden.

Nadine Stueber: Wir haben uns regional auch mit den PICTS getroffen, da die Kinder in die gleiche Oberstufe gehen. Das hilft auch, um etwas zu vernetzen und zu koordinieren. Best practice teilen, voneinander profitieren. Auch wir möchten gerne in Projektmorgen

oder Projekthalbmorgen durchführen. SL sollte die MIA-Kompetenzen ins MAG aufnehmen, damit auch eine gewisse Verpflichtung vorhanden ist.

Wie bringt man weiterhin Computational Thinking den Kindern bei?

Lehrpersonen sollten zwingend weitergebildet werden, wenn die Stunde abgeschafft wird.

Zyklus 1 Lp: Eltern regen sich darüber auf, dass wir Geräte haben. Argumentieren auch für Eltern statt konsumieren anfangen zu produzieren. Ist auch bei Flott enthalten.

Mit 17 lernt man Auto zu fahren: Wenn man zuvor noch nie in einem Auto gesessen hat und die Strasse nie in einem Auto überquert hat, noch nie eine Strasse gesehen hat, dann kann man auch nicht plötzlich die «Auto-Prüfung» abzulegen.

Gewisses Suchverhalten durch «Entzug der Geräte zuhause».

Die ganzen Geräte managen, einschränken, Ruhezeiten einhalten. Schule muss den Eltern die Möglichkeiten geben und Verantwortung übernehmen, dass die Geräte zu den Arbeitszeiten nutzbar sind und Firewalls müssen die Kinder schützen. In der Schule ist es angeleitet, konzeptionell unterwegs. Es ist wichtig, die Eltern auch im Boot zu haben.

Flott im Netz(Duri Müller, SL und PICTS Olten) ist sicherlich hilfreich um auch gemeinsam mit den Eltern am gleichen Strang zu ziehen. Elterncafé holt auch die Eltern ab und Eltern tauschen sich aus, wir erfahren, dass viele Eltern gar nicht affin sind und nicht informiert sind, was ihre Kinder konsumieren zuhause.

Verbinden mit Nachbarsgemeinden: PICTS im Dorf nebenan übernimmt Flott, du übernimmst Bluebot-Vorbereitung und ihr teilt die Unterlagen einander.

Weiterbildungen verpacken: Digitale Weiterbildungen nicht als solche verkaufen, nicht als Zusatzaufwand sondern mehr→ Sprachförderung als Oberbegriff und diese dann mithilfe von digitalen Medien.

Sybille von Felten imedias

Wir werden einen Kurs ausschreiben: Informatische Bildung unterrichten (Start im April 27), damit man mit LP in die Jahresplanung gehen kann. LP kann Themen aus Mathe, NMG, Deutsch usw mitbringen und sich überlegen innerhalb des Kurses: Wo kann ich die digitalen Medien in meine Kurse integrieren. Das ist aktuell unsere Idee. Oder auch in die Schule kommen, und schulintern eine Weiterbildung durchführen. Co-kreativ Ideen entwickeln.

Der Kurs wird im Kursprogramm der PH FHNW Ende September publiziert.

Notizen Wendy Vega